



Das Wichtige tun.

Fachausschuss PSU / PSNV

Ausbildung zur PSU-Helferin/ zum PSU-Helfer in den Feuerwehren NRW

Bedingungen und Inhalte

herausgegeben vom

AK PSU/PSNV der AGBF NRW und
FA PSU/PSNV des VdF NRW

September 2016

Diese Fassung ersetzt die Fassung von November 2008.



1. Ausbildungsort:

- Geeignete Einrichtungen in den Kommunen, Kreisen und kreisfreien Städten

2. Ausbilder / Ausbilderinnen:

- Die Ausbildung führen gemeinsam eine PSU-Assistentin/ein PSU-Assistent mit einer Ausbilderqualifikation und/oder eine geeignete Psychosoziale Fachkraft durch.
- Das Thema „Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“ vermittelt z.B. eine Feuerwehrseelsorgerin/ein Feuerwehrseelsorger.

3. Ausbildervoraussetzung:

- PSU-Assistentin/PSU-Assistent mit Ausbilderqualifikation, die/der bei der Feuerwehr oder den Hilfsorganisationen als Einsatzkraft tätig ist
- Geeignete Psychosoziale Fachkraft ist z.B. eine bzw. ein:
Psychologin/Psychologe; Psychologische Psychotherapeutin/
Psychotherapeut; ärztliche Psychotherapeutin/Psychotherapeut;
Psychiaterin/Psychiater; Psychotraumatologin/Psychotraumatologe
nach DeGPT-Kriterien; Feuerwehrseelsorgerin/Feuerwehrseelsorger;
Sozialpädagogin/Sozialpädagoge; Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter.

4. Ausbildungsumfang:

- 32 Unterrichtseinheiten in Modulen
- Teilnehmerkreis: Angehörige der Feuerwehr, die im Bereich PSU tätig werden wollen und geeignet sind.

5. Teilnehmervoraussetzung:

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt in Abstimmung zwischen der Leitung der Feuerwehr und der Leitung der PSU.

Voraussetzungen:

- Mindestens 5 Jahre Einsatzdienst
- Mindestalter 25 Jahre
- körperliche Belastbarkeit und hohe psychische Stabilität
- Teamfähigkeit
- Zugang zum Thema
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung

6. Aufgabenstellung von PSU-Helferinnen und PSU-Helfern:

- PSU-Helferinnen und PSU-Helfer werden als erstes, niederschwelliges psychosoziales Angebot für Einsatzkräfte, vorrangig in der eigenen Einheit, eingesetzt.
- Sie unterstützen die Arbeit der PSU-Assistentin/des PSU-Assistenten bei psychischen Belastungen von Einsatzkräften im Rahmen des Arbeitsschutzes.

Lernziel/Kompetenz:

Die Teilnehmenden erhalten eine Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz zur ersten psychosozialen Unterstützung im Rahmen des Arbeitsschutzes bei psychischen Belastungen von Einsatzkräften.

Erläuterung:

Die PSU-Helferin/der PSU-Helfer soll bei dienstlichen Tätigkeiten erste Merkmale einer Belastungsreaktion bei Einsatzkräften erkennen und Schritte im Rahmen seiner Aufgabenstellung einleiten.

Die Aufgabenstellung besteht in der Weitervermittlung an das PSU-Team.

Inhalte der Ausbildung zur PSU-Helferin / zum PSU-Helfer

in 4 Modulen

Modul 1				
	UE	Thema	Inhalt / Aktion	Lernziel / Kompetenzen
	2	Begrüßung und Einführung in das Thema PSU mit persönlicher Vorstellung der Unterrichtenden und der Teilnehmenden	Persönliche Vorstellung im Plenum; Vorstellen der zukünftigen Kompetenzen bzw. Aufgaben der PSU-Helferin/des PSU-Helfers; Festlegen von Ausbildungsregeln	Die Teilnehmenden lernen die Lerngruppe und die Unterrichtenden kennen.
	3	Stresssituationen, Stressreaktionen und Belastungsreaktionen	Vermitteln des biologischen Stressbegriffs; Aufzeigen unterschiedlicher Reaktionen auf Belastung und Stress	Die Teilnehmenden können Stresssituationen beschreiben und verschiedene Reaktionen aufzeigen. Die Teilnehmenden können bei sich und anderen Anzeichen von Belastungsreaktionen erkennen.
	3	Entspannungstechniken (A), Modulabschluss	Vorstellen unterschiedlicher Stressbewältigungsmethoden; Durchführen einer Entspannungsübung; Erklären und Einleiten des Modulabschlusses; Reflektieren des Moduls	Die Teilnehmenden lernen Techniken der Stressbewältigung kennen und üben sie. Die Teilnehmenden reflektieren das Modul.

Modul 2				
UE	Thema	Inhalt / Aktion	Lernziel / Kompetenzen	
1	Rechtliche Grundlagen unter Berücksichtigung der künftigen Kompetenzen	Verdeutlichen der Rechtsstellung und des rechtlichen Zusammenhangs der PSU-Arbeit mit Hilfe einer Präsentation und durch Lehrvortrag	Die Teilnehmenden kennen ihre rechtliche Stellung.	
2	Einführung in die Psychotraumatologie	Aufzeigen von Belastungsreaktionen aus der Praxis im Gruppengespräch; Erarbeiten der Unterschiede zwischen Belastungsreaktionen und -störungen mit den Teilnehmenden; Vorstellen erster Stabilisierungsmaßnahmen	Die Teilnehmenden können die Anzeichen einer akuten Belastungsreaktion erkennen und für erste Stabilisierungsmaßnahmen sorgen.	
1	PSU-Strukturen; interne und externe Hilfsangebote für Einsatzkräfte	Vorstellen des örtlichen PSU-Teams und weiterer Hilfsstrukturen (z.B. mit Präsentation, Tafelbild)	Die Teilnehmenden können in den örtlichen PSU-Strukturen tätig werden und über weiterführende Hilfsangebote informieren.	
1	PSU/PSNV	Aufzeigen der örtlichen PSU/PSNV-Struktur; Klären der Begriffe; Definieren des Arbeitsfeldes oder der Zielgruppe (z.B. mit Schaubild, Präsentation)	Die Teilnehmenden können innerhalb der PSU-Organisation als Helfende eingesetzt werden und in entsprechenden Einsatzlagen die PSU-Assistentin bzw. den PSU-Assistenten unterstützen.	
3	Entspannungstechniken (B), Modulabschluss	Vorstellen unterschiedlicher Stressbewältigungsmethoden; Reflektieren der im Modul durchgeführten Übung; Durchführen einer Entspannungsübung; Reflektieren des Moduls	Die Teilnehmenden wenden Techniken der Stressbewältigung an. Die Teilnehmenden reflektieren das Modul.	

Modul 3			
UE	Thema	Inhalt / Aktion	Lernziel / Kompetenzen
3	Verbale und nonverbale Kommunikation I	Entwickeln der Grundlagen mit Hilfe von Präsentation oder Tafelanschrieb; Trainieren von Kommunikation anhand von Rollen-/Fallbeispielen	Die Teilnehmenden können die Grundlagen der Kommunikation in Übungsszenarien bzw. Rollenspielen anwenden.
3	Stress und Stressbewältigung	Erarbeiten des konstruktiven Umgangs mit eigenem Stress in einem Gespräch; Erläutern der Begriffe Psychohygiene und Resilienz; Aufzeigen von Möglichkeiten des eigenen Umganges mit Belastungen	Die Teilnehmenden können mit eigenem Stress angemessen umgehen.
1	Verhalten von betroffenen Einsatzkräften in Extremsituationen	Vorstellen menschlicher Reaktionen auf außergewöhnliche Ereignisse; Erarbeiten des Umgangs mit diesen Reaktionen	Die Teilnehmenden können Verhaltensweisen von Betroffenen in Belastungssituationen erkennen. Die Teilnehmenden kennen fallbezogene Stabilisierungsmaßnahmen.
1	Entspannungstechniken (C), Modulabschluss	Durchführen einer Entspannungsübung; Reflektieren des Moduls	Die Teilnehmenden wenden Techniken der Stressbewältigung an. Die Teilnehmenden reflektieren das Modul.

Modul 4				
UE	Thema	Inhalt / Aktion	Lernziel / Kompetenzen	
3	Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	Vermitteln der Phasen der Trauerarbeit über Vortrag/Präsentation; Durchführen von Rollenspielen zur Gesprächsführung mit Trauernden unter Berücksichtigung von Trauerphasen	Die Teilnehmenden kennen Trauerschockreaktionen sowie Phasen der Trauer und können darauf angemessen reagieren.	
3	Verbale und nonverbale Kommunikation II	Entwickeln der Grundlagen mit Hilfe von Präsentation oder Tafelanschrieb; Trainieren von Kommunikation anhand von Rollen-/Fallbeispielen	Die Teilnehmenden können die Grundlagen der Kommunikation in Übungsszenarien/ Rollenspielen anwenden.	
1	Besonderheiten des Verhaltens von betroffenen Einsatzkräften in Extremsituationen unter Berücksichtigung des kulturellen Hintergrundes	Vorstellen menschlicher Reaktionen auf außergewöhnliche Ereignisse an Hand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen; Erarbeiten des Umgangs mit dieser Situation in einem Lehrgespräch	Die Teilnehmenden kennen den Einfluss des kulturellen Hintergrundes auf Belastungsreaktionen.	
1	Entspannungstechniken (D), Modul- und Lehrgangsabschluss	Durchführen einer Entspannungsübung; Reflektieren des Moduls und der Ausbildung	Die Teilnehmenden wenden Techniken der Stressbewältigung an. Die Teilnehmenden reflektieren das Modul. Die Teilnehmenden reflektieren den Lehrgang.	

Seminarunterlagen, wie Präsentationen, Vorschläge für Rollen- und Fallbeispiele, werden auf der Internetseite www.psu-nrw.de im internen Downloadbereich hinterlegt und können individuell eingesetzt werden.

Version 29.11.2016